Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

22,000 Kerzen starke Strahl nach allen himmelsrichtungen das Dunkel. Der Strahl soll auf 5 Stunden Entfernung geworfen werden können.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich. Den von der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Franksuck a. M. und befreundeten Firmen derselben auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung und elektrischen Gisenbahnen in Genua eingeleiteten Unternehmungen soll eine einheitlichere Form daurch gegeben werden, daß eine mit Sis in Zürich zu gründende Trust = Gesellschaft errichtet wird. Dieselbe wird zuerst die Aktien und Obligationen der Genueser Gesellschaften erwerben, dagegen eigene Obligationen ausgeben. An dem Geschäfte sind Schweizer = Firmen unter der Führung der Schweizerschen Kreditanstalt, das Konsortium der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, sowie die ersten italienischen Bankzinstitute beteiligt. Die Firma der Gesellschaft wird "Bank für elektrische Unternehmungen" lauten.

Glektrizitätswerk an der Sihl. Die in Wädensweil statigesundene dritte Generalversammlung der Aktionäre des Elektrizitätswerkes an der Sihl war von 20 Aktionären, welche zusammen 382 Aktien repräsentierten, besucht. Der Präsident des Berwaltungsrates Herr Dr. R. Haab eröffnete die Versammlung, indem er anschließend über den Stand des Unternehmens referiert. Der Fortgang der Arbeiten lasse schließen, daß das Werk am 1. September d. J. dem Betrieb übergeben werden könne.

Für Kraft und Licht sind bereits 410 Pferbekräfte fest vergeben, bis auf 600 bleiben solche ben gleichen Geschäften reserviert. Mit einigen größeren Industriellen und Gewerbertreibenden ist die Direktion behufs Kraftabgabe in Unterhandlung. Das Kleinhandwerk wird sich erfahrungsgemäß erft später anschließen, obwohl auch heute schon Anmeldungen vorliegen.

Für die Strafenbeleuchtung ift ber Bedarf folgender: Richtersweil 90 Lampen,

Wädensweil 110 "Thalweil 100 "

Bis jest find 2200 Lampen fest bestellt und werden installiert; der Anschluß von weitern 800 steht bis zur Intriebsegung bes Werkes in Aussicht.

Der Geschäfisbericht bes Verwaltungsrates wird ohne Diskuffion gutgeheißen und die Rechnung über das zweite Baujahr unter befter Verdankung genehmigt.

Das Gleftrigitatswert ber Gleftrigitats . Gefellichaft Baden gewinnt fortwährend an Umfang. Bereits ift die britte Turbine famt zugehöriger Dynamo von 200 Bferbeftarken zur Aufstellung gelangt, fodeg bas Werk über eine maschinelle Unlage von zusammen 600 Pferbeftarten verfügt. Angeschlossen an die Leitungen find heute 3000 Glühlampen, 70 Bogenlampen und mehr als 30 Elektro: motoren. Bon den Kraftconsumenten fteben die Srn. Brown, Boveri und Cie, die auch diese ganze elektrische Unlage ausgeführt haben, im Bordergrund, indem diefelbe ihre gange Betriebstraft für ihr Gtabliffement, bas bereits 500 Arbeiter beschäftigt, bon diesem Berte beziehen. Außerdem befigen die beiden großen Bierbrauereien der herren Weber und Welti mit Glekiromotoren von 45, beziehungsweise 35 Pferdefrarten betriebene Gismaschinen, nicht zu sprechen von ben vielen kleineren Motoren. Baben ift vielleicht die erfte Gemeinde, in der fich der Elettromotor in allen Betrieben bereits vollständig eingebürgert hat und die bortigen Anlagen konnen für viele andere Stäbte und Ortichaften als Mufter bienen.

Glektrochemische Fabrik in Turgi. Unter Führung ber Firma L. Kappeler : Bebie's Erben hat sich in Turgi eine Aktiengesellschaft für elektrochemische Industrie gebilbet, welche die Ausnützung der Wasserkraft, welche besagte Firma in der sogenannten Schiffmühle besitzt, bezweckt. Gin hervorragender Fachmann, Dr. F. Dettel aus Sachsen, wird sein alkalisches

Berfahren zur elektrolytischen Darftellung von Kalium-Chlorat ber Gesellschaft abtreten, und die Leitung bes Werkes übernehmen.

Der Berichonerungsverein Gersau ftrebt bie elettrifche Stragenbeleuchtung an.

Die Gemeinde Aarburg hat einen Bertrag mit dem Gleftrizitätswerf Olten : Narburg betreffend Konzessionsers teilung, sowie Kraftabgabe für Beleuchtungs und technische Zwede mit ftarkem Mehr genehmigt.

Die elektrischen Centralen in Rairo und Alexandrien, beren Ginrichtung durch die Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baben erfolgte, erfahren auch in diesem Jahre wieder bedeutende Vergrößerungen. In der ersteren gelangen zwei weitere Ohnamos von je 200 Pferdestärken direkt gekuppelt mit Ventildampsmaschinen der Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur zur Aufstellung, in der letteren ein ähnlicher Maschinensatz von 100 Pferdestärken.

Auch die Dynamos für die Beleuchtung des Bahnhofes in Alexandrien wurden von der Firma Brown, Bovert u. Cie. geliefert.

Verschiedenes.

Ueber die Förderung der Talente für Gewerbe, Technik und bildende Künste durch gemeinnükige Maß: nahmen referierte in ber Gemeinnütigen Befellichaft bes Rantons Burich herr Brof. Dr. Bernet. Er fagte: Manches Talent gebe jest unter, weil es nicht geweckt werbe. Es sei falsch, behaupten zu wollen, jedes wahre Talent ringe fich von felbit durch. Gin Mittel, um Talente gu wecken, seien öffentliche Borträge. Speziell in Zurich fei an folchen fein Mangel, aber es fehle bei benfelben ber nötige Bufammenhang. Un Stelle bes Ginzelvortrages muffe ber Bortragsgnflus treten. Die Enflen in ben beiben letten Wintern am physikalischen Inftitut waren außerordentlich gut befucht. Die gleichen Grfahrungen murben in Berlin und Paris gemacht. Mancher Arbeiter und manche Arbeiterin wurden in biefen Cyflen Anregungen holen, die fie für ihre Erifteng verwerten konnten. Die heimische Induftrie fonnte hierdurch gefordert werben, wobei dann allerdings gu wunschen mare, daß die Madchen in gut fituierten Familien durch Handarbeiten den auf den Berdienst angewiesenen Töchtern feine Ronkurreng mehr machen, wie es jest noch viel vorkomme. Neben diese indirette Forberung ber Talente follte die direfte Förderung von talentierten Lehrlingen durch Geldftipendien und burch bie Schenfung von wertvollen, ihren befonderen Beruf betreffenden Werte treten. Lehrer, Meifter und gemeinnütige Rreife muffen bier gufammenwirken. Die Unregung zu ber letteren Art ber Unterftütung follte bon Lehrer und Meifter ausgehen, sobald fie ein Talent erkannt hatten. Der Stpendiat follte nicht betteln geben muffen. Dem Bortrage folgte eine furge, zustimmende Diekuffion, welche mit der einstimmigen Unnahme folgenden Beschluffes schloß: "Die kantonale gemeinnützige Befellichaft beichließt, es fei eine Rommiffion zu beauftragen, mit den Schulbehörden, ben gemeinnütigen und gewerblichen Bereinen, mit den Bereinen für Berbreitung guter Schriften in Berbindung zu treten, um zu brufen, in welcher Beife ein gemeinsames Zusammenwirken für Förderung der Talente in gewerblicher und technischer Sinsicht am besten in bie Sand genommen werben fann.

Postgebäude Lausanne. Das schweiz. Departement bes Innern hat die Ausführung der befinitiven Baupläne für das Postgebäude in Lausanne den Architekten Jost in Montreug und Bezencenet u. Girardet in Lausanne überstragen.

Die Ausführung der Wafferverforgung von Herzogen buchfee aus den Quellen von Wäckerschwend ift Herrn 3112 genieur N. Bobhard aus Zürich übertragen.